



PROTOKOLL	Gremium Sitzung Besprechung	35. Ortschaftsratssitzung
Stadt Karlsruhe	Datum Uhrzeit	Dienstag, 10.10.2017 von 19 bis 20:35 Uhr
		öffentlich
	Ort	Bürgersaal, Rathaus Grünwettersbach
	Vorsitzende Vorsitzender	Herr Ortsvorsteher Rainer Frank
	Protokollführerin Protokoll- führer	Herr Klaus Schäfer

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 13

(Normalzahl: 16)

Namen der anwesenden Ortschaftsräte:

Bessler, Matthias	(a)	Jourdan, Roland	(a)
Bollian, Hans	(a)	Köpfler, Marianne	(e)
Brenk, Marcus	(e)	Noviello, Silke	(a)
Fehst, Peter	(a)	Dr. Overhoff, Gerhard	(a)
Freiburger, Peter	(a)	Pfannkuch, Tilman	(a)
Hepperle, Peter	(a)	Reinhardt, Nils	(e)
Hock, Sieglinde	(a)	Seliger, Ursula	(a)
John, Otmar	(a)	Stech, Hartmut	(a)

Vorsitzender:

Herr Rainer Frank

Schriftführer:

Herr Klaus Schäfer

Sonstige Teilnehmer: -

Herr Hans-Jörg Knecht, Zentraler Juristischer Dienst

Herr Dirk Vogeley, Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

Frau Julia Hochschild, Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

Herrn Kaiser, Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

Nach der Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende fest, dass

¹ zu dieser Sitzung am 02.10.2017 ordnungsgemäß eingeladen wurde,

² die Tagesordnung für den öffentlichen Teil am 06.10.2017 in der Stadtzeitung und am 05.10.2017 durch den im Wettersbacher Anzeiger ortsüblich bekannt gemacht wurde.

³ der Ortschaftsrat beschlussfähig ist.

(k) = krank, (v) = verhindert, (u) = unentschuldigt (e) = entschuldigt

Verlauf der 35. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 10.10.2017 zum

TOP 1 Teilfortschreibung des Regionalplans Mittlerer Oberrhein 2003, Kapitel 4.2.5 Erneuerbare Energien, Plansätze 4.2.5.1 „Allgemeine Grundsätze“ und 4.2.5.3 „Vorbehaltsgebiete für regional bedeutsame Fotovoltaik-Freiflächenanlagen“ hier: Anhörung der Träger öffentlicher Belange

In seiner Ausführung geht der Vorsitzende auf die Beschlussvorlage ein und verdeutlicht, dass es sich bei diesem Tagesordnungspunkt lediglich um die Überarbeitung des Regionalplanes Kapitels 4.2.5 Erneuerbare Energien handelt. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt er Herrn Knecht vom Zentralen Juristischen Dienst der Stadt Karlsruhe.

In seiner weiteren Ausführung macht er deutlich, dass es sich hier lediglich um eine Vorbehaltsfläche und nicht um eine Vorrangfläche handelt. Eine Vorrangfläche wäre zum Beispiel die Ansiedlung von Windkraftträdern. Im weiteren Vorgehen müssen die Flächen für eine PV-Anlage zunächst im Flächennutzungsplan aufgenommen und dann per Bebauungsplan festgesetzt werden. Nach Absicht der Landesregierung soll bis 2020 36 Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfolgen. Der Ortschaftsrat Wettersbach ist in diesem Verfahren beteiligt, da sich eine von zwei Flächen in Karlsruhe auf der Gemarkung Wettersbach befindet.

Herr Knecht erläutert anhand einer Power-Point-Darstellung die Planung. Dabei stellt er heraus, dass es sich nicht um eine städtische Planung handelt, sondern dass die Planung vom Regionalverband Mittlerer Oberrhein vorgelegt wurde. Die Stadt Karlsruhe wurde zur Stellungnahme aufgefordert. Der Zentrale Juristische Dienst koordiniert die einzelnen Verfahrensschritte. Zur Ansiedlung einer großflächigen PV-Anlage müssen Flächen ab ca. 3 Hektar Größe gesucht werden. Die in Wettersbach zur Verfügung stehende Fläche beträgt ca. 6 Hektar. Der Planung liegt ein mehrstufiges Auswahlverfahren zugrunde, in dem Umweltaspekte einen besonderen Stellenwert besitzen. Im Planungsrecht wird eine PV-Anlage als nicht privilegiert angesehen. Die Vorgehensweise bestimmt, dass diese Fläche zunächst im Flächennutzungsplan aufgenommen wird, um dann in einen Bebauungsplan übergeleitet zu werden. Der Flächennutzungsplan sieht auf der Stelle der zukünftigen PV-Anlage eine landwirtschaftliche Fläche vor. Nicht nur aus diesem Grund sind die landwirtschaftlichen Belange besonders zu berücksichtigen. Die entsprechenden Stellungnahmen sind bereits angefordert. Im weiteren Verfahren werden auch die Auswirkungen auf die vorhandene Bebauung geprüft. Insbesondere die Reflexionen der Module im Bezug auf die Topographie und die Siedlungsnähe sind hier im Fokus.

Herr Ortsvorsteher Frank erläutert, dass in den Ausführungen von Herrn Knecht die wichtigsten Punkte angesprochen wurden. Er bezeichnet, dass im weiteren Prozess eine Abwägung von verschiedenen Punkten erforderlich ist. Insbesondere müsse für die Realisierung die landwirtschaftliche Fläche freigegeben werden und die Auswirkungen auf die Reflexion für die Bebauung am Ortsrand sind zu berücksichtigen. Unter Verweis auf Tagesordnungspunkt 2 der heutigen Tagesordnung, in dem die ersten Ergebnisse aus dem Energiequartier Wettersbach vorgestellt werden, macht er deutlich, wie wichtig dieses Thema nicht nur für unsere Bestandteile ist. Und dass die zur Verfügung stehenden Dächer nicht ausreichen, um die Klimaziele zu erreichen.

Die Energiewende zu erreichen sei nur möglich, so Herr Ortschaftsrat Hepperle, wenn alle Möglichkeiten in den Wohnquartieren umgesetzt werden. Zusätzlich sei es erforderlich, dass auch landwirtschaftliche Flächen herangezogen werden. Die SPD-Fraktion unterstützt die Ansiedlung

der PV-Anlage, fordert jedoch, dass die naturrechtlichen Belange im folgenden Abwägungsprozess berücksichtigt werden.

Den Sachstand der Trägeranhörung fasst der Vorsitzende zusammen, indem er darauf hinweist, dass noch nicht alle Fachbereiche und Träger öffentlicher Belange ihre Stellungnahme abgegeben haben.

Herr Ortschaftsrat Jourdan erklärt für die CDU/FW-Fraktion ebenfalls die grundsätzliche Unterstützung. Jedoch sind für die Aufgabe von hochwertigem Ackerland entsprechender Ausgleichsflächen im weiteren Abwägungsprozess bereit zu stellen.

Auch Frau Ortschaftsrätin Seliger signalisiert die Unterstützung der BFW-Fraktion und bittet darum, dass der Ortschaftsrat in die weiteren Planungen einbezogen wird.

Im weiteren Verfahren wird es noch mehrere Gelegenheiten zum Einbringen von Ideen für den Ortschaftsrat geben, so antwortet Herr Knecht auf die entsprechenden Hinweise.

Dies unterstützt auch der Vorsitzende indem er darauf hinweist, dass im laufenden Planungsprozess alle Einflussmöglichkeiten des Ortschaftsrates gegeben sind. Auf die Frage, ob eine Bürgeranhörung vorgesehen ist, wird diese von Herrn Knecht beantwortet, in dem er auf die Planungen zum Bebauungsplan hinweist. Hier sei explizit die Bürgerbeteiligung vorgesehen. Der Hinweis, warum die Fläche nicht an Stellen ausgewiesen wird, die weiter von der Bebauung entfernt sind, erläutert Herr Knecht, dass die Planung im Regionalverband erfolgt und dabei sehr viele Restriktionen wie Landschaftsschutzgebiete zu berücksichtigen sind.

Auf die Fragen aus dem Gremium, wie der Strom von der Anlage abgeführt wird bzw. ob der Strom vor Ort verbraucht werden muss, verweist der Vorsitzende darauf, dass heute nicht alle Fragen fachlich abschließend beantwortet werden können. Diese Antworten werden im Planungsverfahren erarbeitet, ebenso die Frage, ob der Strom direkt ins Netz eingespeist werden kann.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen erläutert der Vorsitzende, dass zu diesem Tagesordnungspunkt kein Beschluss erforderlich ist.

Auf Nachfrage erklärt der Ortschaftsrat, dass er diese Ausführungen zur Kenntnis genommen hat. Herr Ortsvorsteher Frank sichert dem Gremium zu, dass bei weiteren Schritten eine Beteiligung des Ortschaftsrats erfolgt.

Verlauf der 35. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 10.10.2017 zum

TOP 2 Ergebnisse Quartierskonzepte; Erste Ergebnisse aus dem Energiequartier Wettersbach

Herr Ortsvorsteher Frank begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Leiter der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH (KEK), Herrn Vogeley, seine Mitarbeiterin, Frau Hochschild, und seinen Mitarbeiter, Herr Kaiser.

In seiner Einführung zu diesem Thema erläutert er, dass im Rahmen des Energiequartiers Wettersbach seit ca. zwei Jahren eine umfangreiche Gebäudeaufnahme hinsichtlich des energetischen Zustandes erfolgt ist. Es ist erklärtes Ziel, dass bis 2050 86 Prozent der CO₂ Immissionen eingespart werden sollen. Inzwischen seien zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Befragungen der Eigentümerinnen und Eigentümer durchgeführt worden und nun liegen erste Ergebnisse vor. In seinen Ausführungen erläutert Herr Vogeley, dass die Jahre 2014 bis 2016 jeweils als wärmstes Jahr in die Betrachtungen aufgenommen wurden. Er erwähnt, dass vor Ort eine aktive Unterstützung der Bevölkerung die Erhebung der Daten ermöglicht hat. Jedoch sei durch Gebäudesanierung nur 50 Prozent der CO₂-Emissionen als Einsparungspotenzial möglich.

Als hochinteressant bezeichnete der Vorsitzende die Zusammenstellung der Ergebnisse, auch wenn nicht alles realisiert werden könnte, so sei doch ein wichtiger Einstieg in die Thematik erreicht.

Herr Ortschaftsrats Pfannkuchen plädiert dafür, dass dieses Thema besonders für Hausgemeinschaften interessant gemacht werden muss. Durch Vorbildfunktionen kann so eine große Akzeptanz erreicht werden.

Durch die vielfältigen Aktionen der KEK sei das Thema Energiequartier nah am Bürger aufgestellt, so Herr Ortschaftsrats Hepperle, der gleichzeitig die Frage nach der Umsetzungsfähigkeit stellt. Seiner Einschätzung nach gibt es in unseren Stadtteilen eine große Zustimmung zur Energieeinsparung. Er weist darauf hin, dass auch Mieterinnen und Mieter in die Konzepte einbezogen werden müssen.

Herr Ortschaftsrats John möchte gern wissen, wo Wettersbach im Bezug auf das Energiequartier steht und wo Fortschritte sichtbar sind. Herr Vogeley antwortet auf die Fragen, dass Eigentümergemeinschaften in Wettersbach nicht sehr ausgeprägt sind, zumal die Eigentümer oft nicht bekannt sind und dadurch auch schwer erreichbar sind. Es wird angestrebt ein Forum für Hausverwaltungen einzusetzen. Wettersbach steht noch in der Konzeptphase, so Herr Vogeley auf die entsprechende Frage. Allerdings liege nun eine sehr gute Datenbasis vor und eine grundsätzliche Bereitschaft zum Handeln ist erkennbar.

Frau Ortschaftsrätin Seliger fragt nach den Unterstützungsmöglichkeiten des Ortschaftsrats nach und ob im Vorfeld künftiger Bebauung ein Konzept zur Energieeinsparung eingebracht werden kann. Der Ortschaftsratsrat, so Herr Vogeley, wird in die Planung immer einbezogen werden. Die Einflussnahme auf künftige Bebauung sieht er allerdings als gering an. Dennoch werden Veranstaltungen für Stadtplaner angeboten. Im Bereich der Stadt Karlsruhe wird das Thema Energieeinsparung sehr positiv behandelt. Die Fragen einzelner Bürgerinnen und Bürger sollen am besten mit der KEK direkt besprochen werden.

Auf die Nachfrage, ob eine Besichtigung eines energieautarken Ortes möglich sei, verweist der Geschäftsführer der KEK, dass dies bei Kommunen in Bayern denkbar ist. So sei es möglich große PV-Anlagen zu besichtigen, um Erfahrungen zu erlangen und das Potenzial abzuschöpfen. Die Nachfrage was passiert, wenn das Denkmalamt eine PV-Anlage ablehnt beantwortete Herr Ortsvorsteher Frank, dass nicht alle Einzelfälle zu lösen sind. Es ist dennoch zu versuchen was möglich ist umzusetzen. Herr Vogeley ergänzt, dass die KMK bei Projekten mit dem Denkmalamt in Verbindung steht. Es soll ein Leitfaden zum Thema „Denkmal und erneuerbare Energien“ erstellt werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, erklärt der Ortschaftsrat, dass er den Bericht zur Kenntnis genommen hat und bittet darum, dass weitere Szenarien entwickelt werden sollen.

Verlauf der 35. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 10.10.2017 zum

TOP 3 Spielplatzkonzept für Wettersbach Antrag der FDP-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes begründet Herr Ortschaftsrat Bessler den Antrag seiner Fraktion, indem er auf die Veränderung in der Altersstruktur in den Wohngebieten und die damit verbundenen Anforderungen für die Kinderspielplätze hinweist. Die FDP-Fraktion plädiert auf eine Fokussierung von weniger Spielplätzen, die dafür qualitativ besser ausgestattet werden könnten.

Herr Ortsvorsteher Frank bezeichnet es als wichtigstes Anliegen auf die Bedürfnisse der in der Umgebung wohnenden Kinder einzugehen. Dabei werden nicht stark frequentierte Plätze teilweise verändert. Er verweist auf die Anforderungen der Bebauungspläne, die als Grundlage von vielen Kinderspielplätzen dienen. Eine anderweitige Nutzung ist eine sehr komplexe Angelegenheit, die mit dem Gartenbauamt zu klären ist. Er schlägt vor alle 12 Kinderspielplätze in Wettersbach zu begehen um dann gemeinsam den Veränderungsbedarf festzustellen.

Herr Ortschaftsrat Bessler sieht die Notwendigkeit, diesen Prozess aktiv zu gestalten. Das Problem sollte zeitnah angegangen werden, um die finanziellen Mittel besser einsetzen zu können.

Aufgrund der konkreten Anfrage, so Herr Ortsvorsteher Frank, soll im Frühjahr eine Begehung erfolgen. Dabei werden die Fragen „was ist wo erforderlich?“ erörtert werden.

Die Antragsteller erklären sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Verlauf der 35. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 10.10.2017 zum

TOP 4 Mitteilungen der Ortsverwaltung

Herr Ortsvorsteher Frank informiert, dass ab Montag 16. Oktober 2017 die Bushaltestelle „Im Kloth“ behindertengerecht umgebaut wird.

Die Bauzeit wird ca. vier Wochen andauern.

Stadt Karlsruhe

- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 35

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-**Wettersbach**

am Dienstag, 10. Oktober 2017 im Bürgersaal des Rathauses Grünwettersbach,

Am Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe.

Der Ortschaftsrat

Roland Jourdan

Peter Hepperle

Matthias Bessler

Der Ortsvorsteher

Der Schriftführer

Datum

Datum

Rainer Frank

Klaus Schäfer